

Ein feuriger Start in den Kultursommer

Mit Gitarre, Gesang, Tanz und rhythmischem Klatschen hat Rafael Segura mit Begleitung den Kultursommer auf Burg Gutenberg eröffnet.

Julia Kaufmann

Der Vorstand des Vereins Kultur-Treff Burg Gutenberg hat gestern hoch gepokert – und quasi den Jackpot geknackt. Denn trotz unsicheren Wetterverhältnissen haben die Organisatoren den Mut bewiesen, sich für die Aufführung im Innenhof des Balzner Wahrzeichens zu entscheiden und nicht für die Schlechtwetterlokalität in der Aula der Primarschule. Damit konnte der Auftakt zum diesjährigen Kultursommer in den historischen Gemäuern feierlich begangen werden. Und fest steht: Die Burgmauern dienen nicht nur für Theater, Comedy oder Klassikkonzerte als hervorragende Kulisse, auch Flamenco steht der Burg Gutenberg überaus gut. «Balzers und Flamenco passt wunderbar», stellte auch Kulturminister Manuel Frick fest und ergänzte: «Immerhin sind wir die Südländer Liechtensteins. Bei uns steht der Sommer nicht nur für Sonne, Strand und Meer, sondern auch für Kultur.»

Zwischen Sehnsucht, Gänsehaut und Freude

Und für den ersten kulturellen Höhepunkt des Balzner Kultursommers brachte Sänger und Perkussionist Rafael Segura die besten andalusischen Künstler mit nach Balzers. Mit dem Gesang, Gitarrenspiel und den Tanzeinlagen der Formation «Cuadro Flamenco Rafael Segura» konnten die Gäste in die Welt des Flamenco eintauchen und das gesamte Spektrum dieses Kunstgenres in reinsten Form auf der Bühne erleben.



Der «Cuadro Flamenco Rafael Segura» unter der Leitung von Sänger und Perkussionist Rafael Segura begeisterte die Gäste. Bild: Nils Vollmar

Rafael Segura war bereits vor zehn Jahren zu Gast am Kultursommer. Als er für die diesjährige Ausgabe angefragt wurde, habe er nicht zwei Mal überlegen müssen. «Ich bin sehr gerne hier. Aber im Gegensatz zu vor zehn Jahren bin ich älter, dafür erfahrener, aber sicherlich nicht besser als damals»,

scherte er. Doch das Publikum der ausverkauften Auftaktveranstaltung wusste sein Talent, sein Feingefühl und seine Leidenschaft für den Flamenco zu schätzen. Auch die Begleiter von Rafael Segura – die Sängerin Antonia Contreras, die Gitarristen Juan Ramón Caro und Vincente

Cortés sowie die vier Tänzer Candela Navarrete, Carmen Maria, Isaac Barbero und Antonio Moñiz López – verstanden es, das Herz und die Leidenschaft, die der Flamenco zum Ausdruck bringt, zu übermitteln. Die beiden Gitarristen überzeugten mit ihrem präzisen und energiegeladenen

Spiel, während Rafael Segura und Antonia Contreras mit ihrer ausdrucksstarken und klaren Stimme für einige Gänsehautmomente sorgten. Als die Sängerin zu singen begann, verstummten sogar die Schwalben, die zuvor noch lauthals ihre Bahnen entlang des Innenhofs flogen. Antonia

Contreras hat wahrlich eine beeindruckende Präsenz.

Die Geschichten, die am Konzertabend zu hören waren, stammen aus alten Zeiten und erzählen von Sorgen und Plagen, von der Liebe, dem Schmerz und der simplen Philosophie des Lebens, die jeder im Publikum auch für sich erkennen konnte. «Flamenco kann sehr fröhlich, aber auch nachdenklich und traurig sein. Ich möchte aber nicht von Traurigkeit, sondern vielmehr von Tiefgründigkeit sprechen», erklärte Rafael Segura. Und auf ein weiteres nachdenkliches Lied kehrte im zweiten Teil des Abends die Fröhlichkeit in den Burginnenhof zurück: Die Tänzerinnen und Tänzer standen zuerst alleine und dann zum grossen Finale auch zu viert im Scheinwerferlicht. Sie begeisterten mit ihren eleganten, gefühlvollen und ausdrucksstarken Bewegungen. Die Gäste dankten mit Standing Ovations und bekamen letztlich ihre geforderte Zugabe: Zu erleben gab es einen improvisierten Rumba.

Klassik und Comedy stehen auf dem Programm

Der Auftakt des Kultursommers 2023 war geglückt und gestern begeisterten The Sam Singers die Gäste auf der Burg. Vereinspräsident Helmuth Büchel gab zuletzt noch einen kleinen Ausblick auf die restlichen Veranstaltungen: «Morgen Abend stehen <Liebesgrüsse an Lehár> auf dem Programm, und nach einer kurzen Sommerpause geht es Anfang August mit dem Comedy-Duo Messer & Gabel weiter.»



Die Klassen 4a (links) und 4b der Realschule Triesen erhielten ihre Abschlusszeugnisse.



Bilder: eingesandt

Realschüler in stimmungsvoller Abschlussfeier verabschiedet

In der Aula der WS Triesen fand die Zeugnisübergabe an die austretenden Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Realschule statt.

In der von den 3. Klassen aufwändig und festlich dekorierten Aula erhielten die 30 Schülerinnen und Schüler der beiden 4. Klassen ihr Abschlusszeugnis feierlich überreicht. Charmant und souverän führten die drei Moderatorinnen Lea, Noelia und Sophia aus der 1. Klasse durch das Programm, musikalisch wurde die Feier von Beiträgern der Schulband unter der

Leitung von Musiklehrer Gabor Kozma und der Sängerin Monet Gassner, einer ehemaligen Schülerin der Realschule Triesen, umrahmt.

Rainer Marxer und Stefanie Portmann gratulierten den erfolgreichen Schulabsolventinnen und -absolventen herzlich. Beide, der Schulleiter und die Schulinspektorin, finden wohlwollende Worte des Dankes für

Eltern und Lehrpersonen, richten aber auch ernste Gedanken an die abgehenden Schülerinnen und Schüler und ermuntern sie, in der heutigen Zeit der beinahe grenzenlosen Wahlmöglichkeiten darüber nachzudenken, von welchen Erwartungen sie sich leiten lassen wollen und für welche Werte sie sich im Sinne einer Wertegemeinschaft einsetzen

möchten, denn Optionen haben freilich auch eine Kehrseite, denn sie verlangen nach Entscheidungen. Und um gute Entscheidungen treffen zu können, braucht es «Wurzeln» (Elternhaus, tradierte Werte) und «Flügel» (erworbene Sach-, Selbst-, Sozialkompetenzen). In einer Welt, die immer komplexer wird und uns das Gefühl gibt, die Kontrolle zu verlieren,

braucht es Achtsamkeit, denn Entscheidungen sind nie folgenlos, wie die Geschichte vom Seestern, den das kleine Mädchen zurück ins Meer wirft, zeigt.

Die Schulsozialarbeiterin, Frau Daniela Knöpfel, bedankt sich anschliessend bei Finja Wohlwend, der Klassensprecherin der 4b, und Philipp Pol, dem Klassensprecher der 4a,

für ihren Beitrag bei der Überarbeitung der Hausordnung der WST.

Mit dem Austritt der beiden Abschlussklassen endet auch die Lehrtätigkeit zweier Lehrpersonen an der Realschule Triesen: Corinne Indermaur und Ines Marinho wechseln aufs kommende Schuljahr von Triesen an die Realschule Eschen. (eingesandt)